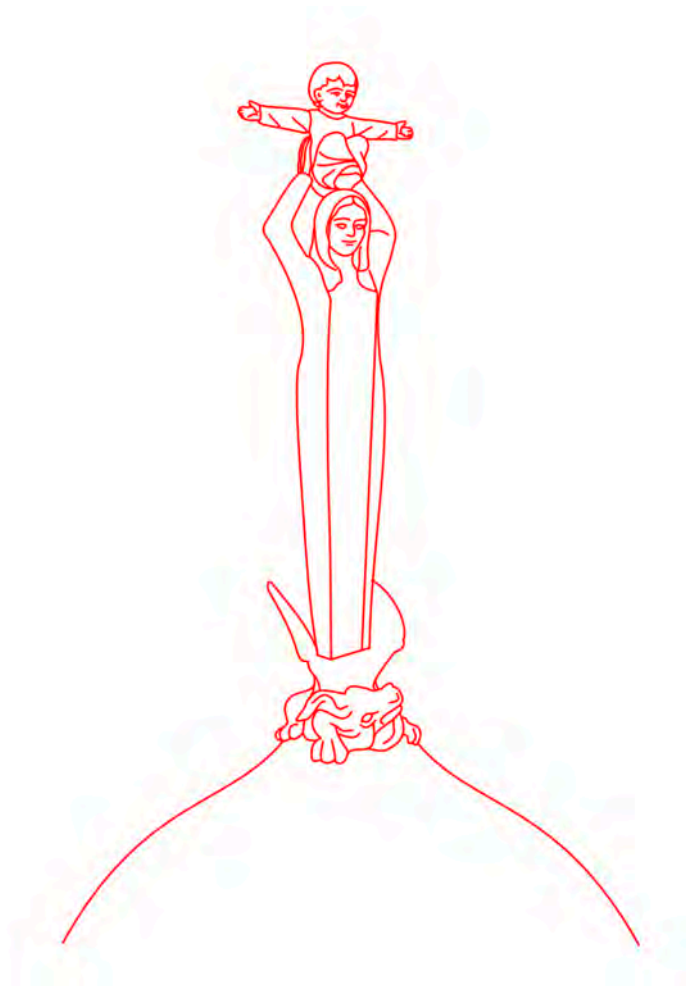


# Gebetstag für die Kirche in China

24. Mai



为在中国之教会祈祷日

## Inhalt

Brief aus Anlass des Weltgebetstages für die Kirche in China 2021 | 3

Einige Notizen zur Situation der Kirche in China | 5

Das Marienheiligtum von Sheshan nahe Shanghai | 7

Liturgische Bausteine zum Weltgebetstag 2021 | 9

Ave Maria aus China | 17

27. April 2021

Liebe Mitglieder, Wohltäter und Freunde des China-Zentrums,

ob die kleine Huihui auch jetzt noch tanzen darf? Bei unserem Besuch stellte sich die Sechsjährige mit Down-Syndrom ganz nahe vor den Besucher ihres Waisenheimes in Nordchina und schaute erwartungsvoll hoch, in die Augen ihres etwas ratlosen Gegenübers. Da sie nicht sprechen konnte, war das ihr einziges Mittel, zum Ziel zu kommen: tanzen! So stand sie lange da, bis eine der Ordensschwestern dem Gast erklärte: „Sie will mit Ihnen tanzen!“ Und niemand konnte ihr da widerstehen, weder ein deutscher Bischof noch chinesische Geschäftsleute oder Wohltäter. Musik brauchte es dazu nicht. Und wenn dann einem Besucher die Tränen kamen, waren es mit Sicherheit Freudentränen.

Als wir hörten, dass auch dieses Waisenheim jetzt von den chinesischen Behörden aufgelöst worden ist und alle Kinder auf staatliche Heime verteilt sind, da konnte man sich seiner eigenen Tränen kaum erwehren, aber Freudentränen waren es diesmal nicht!



Weihbischof Steinhäuser; Fotos: China-Zentrum

Etlliche der zum Teil schwerstbehinderten Kinder waren vor Jahren nicht selten nachts in Kartons in den Türbögen dieses Heimes gelegt worden. Die Eltern waren schlicht zu arm, sich um ihre behinderten Kinder zu kümmern. Sie brauchten gesunde Nachkommen, auf die sie sich im Alter stützen können. Andere wiederum schämten sich, behinderte Kinder zu haben. Die Menschen wussten: die katholischen Schwestern lassen die Kinder nicht einfach sterben, dort werden sie – wenn auch mit einfachen Mitteln – liebevoll gepflegt.

Diese Liebe und Wärme spürten die Besucher überall in dem Waisenheim. Beeindruckend waren die Professionalität und die gute Ausbildung des Personals. Fachleute wurden eingeladen, ihnen und auch Eltern mit ihren behinderten Kindern aus der Nachbarschaft beizubringen, wie man mit welchen Behinderungen umgeht, um die Kinder zu einem größtmöglichen Maß an Eigenständigkeit zu erziehen.

Wen Dage, „der große Bruder Wen“, zeigte stolz einen aus Plastikperlen zusammengesetzten Panda, und dass man auch ohne Arme tolle Gemälde malen kann, bewies ein dreizehnjähriges Mädchen. Das Beste aus den Kindern herauszuholen, war ein klares Ziel der Schwestern und MitarbeiterInnen. Die Menschen in der Umgebung und auch viele Wohltäter schätzten diesen Geist und die bewundernswerte Arbeit des Waisenheims. Jetzt steht es leer, von einem Tag auf den anderen, heißt es in den Berichten. Die Kinder dürfen auch keinen Kontakt mehr zu ihren BetreuerInnen und LehrerInnen haben!

Der Grund für die Auflösung der christlichen Waisenheime ist wohl politisch. Es geht darum, jeglichen Einfluss von Religion auf Minderjährige bereits im Keim zu ersticken. Schon im Mai letzten Jahres waren sie gezwungen worden, alle religiösen Symbole in den Heimen zu entfernen. Religiöse Aktivitäten, wie das Gebet vor dem Essen, waren nicht mehr möglich.

Das strenge Verbot, Kinder in irgendeiner Weise mit Religion in Kontakt zu bringen, wird in China mehr und mehr durchgesetzt, auch wenn es einige Gegenden gibt, in denen noch ein Minimum an Kinder- und Jugendpastoral möglich ist. Aber man ist sich sicher: über kurz oder lang wird diese Politik in ganz China konsequent durchgeführt werden. In einigen Provinzen haben Priester Arbeitsverbot erhalten, weil sie Jugendaktivitäten durchgeführt hatten. Es wird berichtet, dass Eltern und Großeltern bedroht wurden, sollten sie Kinder weiterhin religiös anleiten. Bibeln sind im Internet nicht mehr erhältlich. Die einzige nationale Kirchenzeitung wurde zumindest vorerst geschlossen, glaubensbezogene Internetaktivitäten werden mehr und mehr überwacht oder gar unterbunden. Überwachungssysteme helfen, unerlaubte religiöse Aktivitäten aufzuspüren, aufzulösen und Beteiligte zu bestrafen. Nach Corona durften manche Kirchen erst wieder öffnen, wenn die Verantwortlichen schriftlich versprachen, keine Minderjährige in die Kirche zu lassen. Schon vor einigen Jahren beschrieb es ein Priester so: „Sie nehmen uns die Kinder, sie nehmen uns die Zukunft, unsere Beine zum Laufen.“

Es ist ein subtiler Kampf, den Chinas Staatspräsident Xi Jinping gegen die Religionen führt, vor allem gegen die christlichen Kirchen (hier insbesondere Untergrundkirchen) und die islamischen Gläubigen (z. B. die Uiguren in Xinjiang). Seine Interpretation des „Sozialismus mit chinesischen Charakteristika“, verbunden mit dem Alleinherrschaftsanspruch der mittlerweile 100-jährigen Kommunistischen Partei Chinas, ist die einzig erlaubte Ideologie, um China „wieder auferstehen“ zu lassen. 500 Millionen Kameras unterstützen die Überwachung aller Lebensbereiche in China. Mehr und immer strengere Gesetze und Vorschriften, verbunden mit Formen gegenseitiger Bespitzelungen, werden zu Mitteln staatlicher Unterdrückung.

Den Glauben zu leben oder gar das Evangelium zu verbreiten, ist nicht einfach in diesen Zeiten, und doch zeigen die Christen Chinas viel Mut und Kreativität, dies ist bewundernswert!

Zeigen wir unsere Solidarität mit ihnen durch unser Gebet, vor allem zum Weltgebetstag für die Kirche in China am 24. Mai, dem Festtag der Muttergottes von Sheshan, der Mutter der immerwährenden Hilfe. Wertschätzen wir die Freiheiten, die wir und unsere Kinder in unserem Glaubensleben genießen, nutzen wir die Chancen, unsere Kinder an die Hand des himmlischen Vaters zu führen! Für Menschen in China ist all dies nicht selbstverständlich!

Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Solidarität mit den Menschen in China und mit den Aufgaben des China-Zentrums. Bleiben Sie gesund!

Alles Gute wünscht Ihnen im Namen des ganzen Teams,

Ihr

P. Martin Welling SVD

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Betet für die Kirche in China

Besser ist die Situation der Kirche in China nicht geworden, seitdem der Heilige Stuhl und China die vorläufige, immer noch geheime Vereinbarung von 2018 im Oktober 2020 verlängert haben. Eigentlich betrifft diese nur die Weihe von Bischöfen, und es hat auch einige wenige Weihungen und Installationen von Bischöfen gegeben, aber dem von Rom ausgegebenen Ziel einer größeren Einheit der Kirche (von offizieller Kirche und „Untergrund“) ist man kaum nähergekommen. Die Verbreitung des Evangeliums ist in diesen Jahren noch einmal schwieriger geworden. Völlig unbeeindruckt von der Annäherung auf höchster Ebene nimmt die Dynamik der immer stärkeren Unterdrückung der Religionen in China spürbar zu.

Mit einem Wust an immer restriktiveren Vorschriften für die Verwaltung religiöser Aktivitäten, Amtsträger und religiöser Stätten mit gleichzeitiger Bedrängung von Bischöfen, Priestern und Schwestern, die sich nicht in der staatlich aufgenötigten offiziellen Vertretung des Katholizismus in China, der Patriotischen Vereinigung, registrieren lassen wollen, sollen die Religionen und ihre Amtsträger unter Kontrolle gebracht werden. Mehr noch: sie sollen zu nützlichen Werkzeugen des „Sozialismus mit chinesischen Charakteristika“ nach der Auslegung von Staatspräsident Xi Jinping werden. Indoktrinierungskurse und – in manchen Provinzen – politische Auswertung der Predigten gehören sozusagen zum „kirchlichen Alltag“.

Nicht zum „kirchlichen Alltag“ gehören in großen Teilen Chinas Kinder- und Jugendseelsorge, denn an mehr und mehr Orten verbieten die Behörden konsequent, Minderjährige mit Religion in Kontakt kommen zu lassen. Einerseits geht es darum, wer das Denken von Kindern (wie auch Erwachsenen) formt und kontrolliert, andererseits soll den Religionen die Jugend und damit auch ein Stück Zukunft genommen werden.

Je nach Provinz verschieden werden immer wieder Kreuze und teilweise auch ganze Kirchengebäude abgerissen. Der Kirche wird ein Image des Obskuren verpasst, des sozial Gefährlichen. Sie wird als etwas Westliches mit kolonialistischer Prägung gebrandmarkt. Der Verkauf von Bibeln ist beschränkt auf den internen Gemeindebereich, ein öffentlicher Verkauf im Internet ist verboten. Die einzige nationale Kirchenzeitung kann vorerst nicht mehr im Druck erscheinen. Noch ist der Austausch über Glaube und Religion in digitalen Netzwerken lebendig, aber neue

## **Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai**

Vorschriften betreffs religiöser Informationsdienste im Internet sind in der Vorbereitung und geben den staatlichen Behörden die Mittel an die Hand, auch diese nicht nur zu überwachen und zu reglementieren, sondern möglicherweise auch zu verbieten (vielen Blogs ist es bereits so ergangen).

Noch vieles wäre zu berichten, wie die Schließung fast aller „kleinen Seminare“, die Aufhebung von kirchlichen Waisenheimen usw. Der „Käfig“ (Kardinal Zen von Hongkong) ist enger geworden!

Umso mehr fordert es zur Bewunderung heraus, wie die Gläubigen, Bischöfe und Priester doch immer wieder genügend Freiräume finden, ihren Glauben zu leben und das Evangelium doch zu verkünden. Sie lassen sich die Hoffnung nicht nehmen, aber sie brauchen weiterhin Mut und vor allem Kreativität. Bitten wir am 24. Mai, dem Weltgebetstag für die Kirche in China (Papst Benedikt XVI., 2007), zugleich der 2. Tag des Pfingstfestes, gemeinsam mit der Muttergottes von Sheshan um die Gaben des Geistes für die Christen Chinas, dass sie sich bald der Fülle der Glaubensfreiheit erfreuen dürfen und auch öffentlich – gemeinsam mit ihren Kindern – ein Leben an der Hand des himmlischen Vaters führen können!

### Das Marienheiligtum von Sheshan nahe Shanghai

Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an „die Bischöfe, die Priester, die Personen des gottgeweihten Lebens und an die gläubigen Laien der katholischen Kirche in der Volksrepublik China“ im Jahr 2007 die Kirche weltweit dazu aufgerufen, alljährlich am 24. Mai für die Kirche in China zu beten. Er verweist in seinem Schreiben auf das Marienheiligtum von Sheshan. An diesem Tag sind alle Katholiken aufgerufen, im Gebet ihre Verbundenheit und Solidarität mit den Christen in China zu zeigen.

Im Juni 1989, nach dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens, betete bereits Papst Johannes Paul II. zur Jungfrau von Sheshan, der Helferin der Christen, dass sie gütig auf „das geliebte chinesische Volk“ blicken möge. Dies zeigt die Bedeutung dieser Wallfahrtsstätte. Sheshan liegt etwa 35 km außerhalb von Shanghai. Mit seinen Bambuswäldern und einem milden Klima ist der Hügel ein beliebtes Ziel von Wallfahrern, aber auch Touristen.

Die ersten Missionare siedelten sich 1844 auf dem Sheshan an. Im Jahr 1864 errichtete ein chinesischer Laienbruder auf dem Hügel einen sechseckigen Pavillon, in dem er ein eigenhändig gemaltes Muttergottesbild aufstellte, das er unter dem Titel „Hilfe der Christen“ verehrte. 1871 begannen die Jesuiten mit dem Bau einer ersten Kirche auf dem Berggipfel und weihten sie Maria, der Helferin der Christen. Seither hat sich die Verehrung der Gottesmutter von Sheshan im ganzen Gebiet verbreitet und alljährlich wird am 24. Mai feierlich ihr Fest begangen. Auf halber Höhe des Berges liegt eine weitere Kirche, die 1894 erbaut wurde.

Im Jahre 1924 weihten die Bischöfe Chinas das Land der Muttergottes und pilgerten anschließend zum Sheshan. 1925 wurde mit dem Neubau der Marienbasilika auf dem Berggipfel begonnen, die zehn Jahre später eingeweiht werden konnte. Die Basilika hat einen 38 Meter hohen Turm, dessen Spitze eine Bronzestatue der Muttergottes trägt, die ihren Sohn Jesus in die Höhe hebt. Da dieser die Arme segnend ausbreitet, gleicht die Statue aus der Ferne einem großen Kreuz.



Muttergottes mit Jesus auf der Marienbasilika von Sheshan.  
Foto: Archiv China-Zentrum.

## Gebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Während der Kulturrevolution (1966–1976) wurde die Kirche stark beschädigt. Die ursprüngliche Bronzestatue der Gottesmutter verschwand von der Kirchturmspitze, ebenso andere religiöse Symbole und Gegenstände, einschließlich des Altars.

1981 wurde die Kirche der Diözese Shanghai zurückgegeben und restauriert. Eine Nachbildung der Bronzestatue wurde im Jahr 2000 erneut auf der Kirchturmspitze angebracht. Sie ist das Geschenk von etwa 10.000 Gläubigen.

Trotz vieler staatlicher Einschränkungen, Kontrollen und deutlich sichtbar angebrachter Überwachungskameras strömen auch heute Jahr für Jahr Tausende von Pilgern im Monat Mai mit ihren Anliegen zur Muttergottes von Sheshan. Es sind ältere, aber auch viele junge Menschen, die den steilen Berg bis zum Gipfel ersteigen. Unterwegs machen sie Station bei einer Statue des leidenden Christus im Garten Gethsemane sowie den 14 Kreuzwegstationen.

Kardinal John Tong, emeritierter Bischof von Hongkong, berichtete, dass er unmittelbar nach der Papstwahl von Papst Franziskus in der Sixtinischen Kapelle auf diesen zugegangen sei und ihm eine kleine Bronzestatue „Unserer Lieben Frau von Sheshan“ geschenkt habe. Zwei Tage später sagte der Papst zu Kardinal Tong, die Statue habe einen „besonderen Platz“ in seinem Zimmer bekommen, um ihn „stets daran zu erinnern, für China zu beten“. Papst Franziskus hat sich das Anliegen von Papst Benedikt XVI. zu eigen gemacht und öffentlich immer wieder zum Gebet für die chinesischen Katholiken aufgerufen.

Quellen: Holy Spirit Study Centre (Hong Kong), Diözese Shanghai, *Osservatore Romano*, Interview China-Zentrum mit Bischof Jin.



Marienbasilika auf dem Sheshan. Foto: M. Altenhofen.



## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

### Liturgische Bausteine

zur Hl. Messe am Montag, dem 24. Mai 2021,  
dem Weltgebetstag für die Kirche in China,

nach den Messtexten vom Pfingstmontag im Jahreskreis (B)

#### Begrüßung und Einführung

Von der ersten Verfolgung und Zerstreung der urchristlichen Gemeinde Jerusalems berichtet die heutige Lesung. Es sollten ihr unzählige Christenverfolgungen und Unterdrückung des Glaubens folgen.

Chinas Christen kennen die Verfolgungen der Vergangenheit und erleben Kontrollen, Restriktionen und Unterdrückung in der Gegenwart. Immer noch leiden sie unter der eigenen Spaltung und dem immensen Druck, sich in allen Bereichen des kirchlichen Lebens der Kommunistischen Partei Chinas zu unterwerfen. Diese strebt eine von Rom unabhängige Kirche an, verbietet Kindern und Jugendlichen Zugang zu religiösen Stätten und Aktivitäten, stellt Bischöfe und Priester unter Hausarrest, reißt Kreuze von Kirchengebäuden und überwacht nicht nur die ideologische Treue der Menschen, sondern all ihre Lebensbereiche.

Heute, am Weltgebetstag für die Kirche in China, feiern wir nicht nur den Festtag der Muttergottes von Sheshan, „Maria, Hilfe der Christen“, wir begehen auch den 2018 von Papst Franziskus eingeführten Gedenktag „Maria, Mutter der Kirche“, gute Gründe, mit Maria gemeinsam für unsere Glaubensschwestern und -brüder nicht nur in China, sondern in der ganzen Welt zu beten.

#### Kyrie

Herr Jesus Christus,  
für deine gute Botschaft vom liebenden Vater wurdest du verspottet,  
beschimpft und verleugnet.

Herr, erbarme dich.

Für die Versöhnung aller Menschen mit Gott hast du dich gefangen nehmen lassen und bist grausam hingerichtet worden.

Christus, erbarme dich.

In der Auferweckung durch den Vater erhalten dein Leben, deine Leiden und dein Sterben ihren Sinn: die Vereinigung der Menschen mit Gott im ewigen Leben.

Herr, erbarme dich.

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

### Tagesgebet

Gütiger Gott,

welche Gnade ist es, den Glauben frei in Gemeinschaft leben, teilen, weitergeben und öffentlich verkünden zu dürfen.

Schenke allen Menschen auf dieser Welt Glaubens- und Religionsfreiheit, und hilf uns selbst, dieses wertvolle Geschenk

im Geist des Dienstes am Evangelium dankbar anzunehmen und mutig gemäß deinem Auftrag zu leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

### Tageslesungen und Evangelium vom 2. Pfingstfeiertag (B)

#### Lesung Apg 8,1bc.4.14-17

<sup>1</sup> An jenem Tag brach eine schwere Verfolgung über die Kirche in Jerusalem herein. Alle wurden in die Gegenden von Judäa und Samarien zerstreut, mit Ausnahme der Apostel. ... <sup>4</sup> Die Gläubigen, die zerstreut worden waren, zogen umher und verkündeten das Wort.

<sup>14</sup> Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. <sup>15</sup> Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. <sup>16</sup> Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. <sup>17</sup> Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

#### Evangelium Lk 10,21-24

<sup>21</sup> In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt, voll Freude aus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. <sup>22</sup> Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand erkennt, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand erkennt, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. <sup>23</sup> Jesus wandte sich an die Jünger und sagte zu ihnen allein: Selig sind die Augen, die sehen, was ihr seht. <sup>24</sup> Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und wollten hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Statt der unten aufgeführten Fürbitten könnte die Gemeinde auch das „Gebet zu Unserer Lieben Frau von Sheshan“ von Papst Benedikt XVI. oder Abschnitte daraus gemeinsam beten.

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

### PREDIGTVORSCHLAG

Im Gespräch mit dem deutschen Priester meinte eine chinesische Frau ein wenig verschämt: „Wissen Sie, früher war ich zwar getauft, aber ich war keine gute Katholikin. Mit Nachbarn und Freundinnen habe ich mich voll und ganz dem Spielen, dem Mahjong, hingegeben. Nicht nur die Kirche habe ich vernachlässigt, auch meine Familie. Ich wusste einfach nicht, wie ich meine Sucht unter Kontrolle bringen sollte. Ganz plötzlich, es war an Pfingsten, hatte ich eine Idee: immer kurz bevor meine Freundinnen mit dem Mahjong-Spiel beginnen wollten, habe ich mir mein Fahrrad geschnappt und bin schnell in eines der Nachbardörfer gefahren und habe dort Missionsarbeit gemacht!“ Sie lächelte verschmitzt: „Je mehr die spielten, desto mehr Menschen kamen so in den Nachbardörfern zum Glauben!“

Diese einfache Frau in China hatte dem Bösen ein Schnippchen geschlagen! Die Verführung und das Böse hatte sie zu einer Quelle des Guten gewandelt! Phantastisch!

Es erinnert an die heutige Lesung, in der ganz trocken und kurz vermerkt wird: „Die Gläubigen, die zerstreut worden waren, zogen umher und verkündeten das Wort.“ Es ist dieselbe Haltung, die sie sagen lässt: „Wenn das Böse uns mit Verfolgung, Zerstreung und Heimatlosigkeit niedermachen will, dann verkünden wir das Evangelium in genau dieser Zerstreung unter genau den Menschen, zu denen wir ohne diese Verfolgung vielleicht nie gekommen wären.“ Mehr kann man den Teufel kaum ärgern, als immer wieder im Bösen Quellen des Guten zu entdecken und diese Quellen zum Leben spenden zu bringen.

Dazu braucht es das rechte „Sehen“, von dem das Evangelium spricht. Der Geist hilft dabei, eine Lebenssituation, gleich ob positiv oder problematisch, aus dem rechten Blickwinkel anzuschauen, mit Augen, die sehen können, wo sich darin eine Chance finden lässt, Negatives zur Quelle des Guten zu wandeln. Irgendwie findet man immer etwas! Ein Blick auf das Kreuz stärkt diese Überzeugung, denn aus dem anscheinenden Sieg des Bösen, dem Kreuz Christi, wurde die Quelle ewigen Lebens für uns!

Die Christen Chinas, für die wir heute besonders beten, sind großartig darin, immer wieder Lücken und Freiräume zu finden, ihren Glauben unter vielen Restriktionen zu leben und das Evangelium auch in der Unterdrückung weiterzuschenken, als wollten sie z. Bsp. sagen: „Ihr verbietet uns, unsere

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Kinder in die Kirche mitzunehmen? Dann muss ich mich eben selbst gut im Glauben bilden, um die Kinder eigenständig im Glauben unterrichten zu können, dann kommen nicht nur die Kinder Gott näher, sondern ich auch!“ Oder: „Ihr bedrängt Priester und Bischöfe, kontrolliert sie, bedroht sie, stellt sie unter Hausarrest? Deren Mut und ihre Treue festigt erst recht unseren Glauben und wir erinnern einander daran, die Hoffnung auf mehr Freiheit lebendig zu halten!“

Die Geschichte ermutigt sie dabei in diesem Denken: vor dem Sieg der Revolution 1949 und der so leidvollen Erfahrung der Kulturrevolution gab es nur 3 Millionen Katholiken in ganz China – jetzt sind es über 10 Millionen! Bei den evangelischen Kirchen gab es weniger als 1 Million Gläubige, jetzt zählen sie wohl 50 Millionen!

Natürlich strahlen auch nicht alle Katholiken Chinas immer nur vor lauter Treue, Glaubensmut und christlicher Hoffnung. Wie auch wir selbst in schweren Zeiten unseres Lebens von Zweifeln geschüttelt werden und der Verzweiflung nahe sein können, so erfahren auch sie Tiefen des Glaubenszweifels, das Gefühl, verlassen zu sein, nicht zu wissen, was man tun und wie man sich verhalten soll, gerade in einer politisch und auch kirchenpolitisch schwierigen Situation.

Aber alle Christen auf der weiten Welt verbindet die sichere Hoffnung, dass Gott uns zur Vollendung führen wird, der Glaube und das Vertrauen, dass er uns auf dem Weg nicht alleine lässt, und die Liebe zu anderen Menschen, die sich aus dieser Hoffnung und diesem Glauben nährt.

Beten wir füreinander, dass der Hl. Geist uns das richtige Sehen-Können dazu schenkt, uns den Blickwinkel zeigt, aus dem wir die Dinge betrachten müssen, um in den Situationen unseres Lebens immer Chancen zu entdecken, in jeglicher Situation Quellen und Möglichkeiten des Guten zu finden.

*Denken wir in unserem Gebet für die Kirche in China heute vielleicht auch an all die Verzweiflung, die es in den Lagern für islamische Uiguren in Xinjiang gibt, an die Lage in den buddhistischen Klöstern Tibets, oder auch an die Ängste, mit denen junge, oft christlich geprägte Menschen in Hongkong umgeben müssen, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen! Jeder Mensch auf der ganzen Welt ist ein Kind Gottes, und als solches hat er ein heiliges Recht auf ein Leben in Würde und Freiheit. Amen!*

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

### FÜRBITTEN

**P./D.:** Gütiger Vater, „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast ...“ So hat dein Sohn, Jesus Christus, voller Freude gerufen, als die 72 Jünger von ihrer Mission, das Evangelium zu verkünden, begeistert zurückkamen. Wir hoffen, dass er sich ebenso freut über das heutige Bemühen so vieler Menschen auf der Welt, ihren Glauben zu leben und das Evangelium zu verkünden. So bitten wir:

**V.:** Für die Kirche Chinas, für ihre Bischöfe, Priester, Ordenschristen, Frauen und Männer im Dienst am Evangelium. Erhalte und vertiefe ihren Glauben. Schenke ihnen viel Kreativität und Mut, das Evangelium Jesu Christi in die chinesische Gesellschaft zu tragen.

Gütiger Vater: **A.:** Schenke ihnen Kraft und Mut.

**V.:** Wir bitten um die Einheit der Kirche Chinas! Stärke den Geist der Versöhnung, heile alle Wunden der Vergangenheit und überwinde Spaltung und Missgunst. Stärke die Einheit aller Gläubigen der ganzen weltweiten katholischen Kirche.

Gütiger Vater: **A.:** Schenke ihnen Kraft und Mut.

**V.:** Für die vielen Menschen guten Willens in China und in allen Ländern der Erde. Die Liebe, die sie zeigen, ist ein Geschenk deiner Gnade. Schenke ihnen durch den Dienst der Kirche die Begegnung mit dem Evangelium, damit sie diese Quelle erkennen und so noch intensiver für eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit kämpfen können.

Gütiger Vater: **A.:** Schenke ihnen Kraft und Mut.

**V.:** Schenke allen Politikern auf der Welt, vor allem auch denen, die in der Volksrepublik China Verantwortung tragen, Weisheit und Klugheit, ein hörendes Herz und Hochachtung für die Menschenrechte und die Würde eines jeden Menschen ihres Volkes.

Gütiger Vater: **A.:** Schenke ihnen Kraft und Mut.

**V.:** Die Corona-Epidemie, unter der die chinesischen Menschen als erste litten, führt zu viel Leid in dieser Welt. Schenke den Menschen den Geist der Solidarität, der Liebe und Opferbereitschaft, damit sie miteinander diese Krankheit bekämpfen und so eine bessere Welt schaffen.

Gütiger Vater: **A.:** Schenke ihnen Kraft und Mut.

**P./D.:** Gütiger Gott, es ist ein großes Geschenk, dass wir unseren Glauben frei leben und bekennen dürfen. Wir danken dir aus ganzem Herzen. Gottes- und Nächstenliebe verpflichten uns, diese Freiheit gut zu nutzen, um allen Menschen das Evangelium mutig in tätiger Liebe zu verkünden. Wir sind bereit zu diesem Dienst, segne uns dazu. Das erbitten wir durch Christus, unsern Herrn. **A.:** Amen.

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

### Gabengebet

Herr und Gott, nimm die Gebete und Gaben deiner Gläubigen an.  
Schau auf die vielen Opfer und all das Leiden,  
das Menschen unter Verfolgung um deines Namens willen ertragen.  
Nimm ihre Treue und Hingabe an  
und lass ihnen einst ein Leben in der Herrlichkeit des Himmels zuteilwerden.  
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

### Schlussgebet

Gütiger Vater, gemeinsam mit „Maria, der Mutter der Kirche“  
und „der Hilfe der Christen“ bitten wir dich:  
Schenke allen Menschen auf der Welt Frieden und Freiheit,  
damit sie dir in Treue dienen  
und sich in Liebe für ihre Mitmenschen einsetzen können.  
Gib den Glaubenszeugen und uns allen einen tiefen Glauben,  
eine frohe Hoffnung und eine opferbereite Liebe.  
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen

### Segen

Der Herr segne und behüte euch.  
Der Herr vertiefe euren Glauben,  
damit er zu einer immer kräftigeren Quelle der Liebe und der Freude werde,  
für euch und für alle Menschen, die euch lieb und wichtig sind.

Der Herr segne und ermutige euch.  
Der Herr schenke euch einen unbändigen Drang,  
durch die Verkündigung seines Evangeliums  
Menschen einen Halt im Leben zu geben, Kraft zur Liebe,  
Opferbereitschaft und vor allem eine Freude, die ansteckt.

Der Herr segne und stärke euch.  
Der Herr sei bei euch in dunklen Zeiten,  
er lasse euch Antworten auf eure Fragen finden  
und nehme euch einst auf in die Gemeinschaft mit ihm im ewigen Leben.

Dazu segne euch  
und alle unsere Schwestern und Brüder in China, ja, der ganzen Welt,  
der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

---

Weitere Informationen und Texte: <http://www.china-zentrum.de/religion-in-china/katholische-kirche/weltgebetstag> oder: [www.china-zentrum.de](http://www.china-zentrum.de) -> Weltgebetstag

## Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

### Gebet zu Unserer Lieben Frau von Sheshan

1 Heilige Jungfrau Maria, Mutter des menschengewordenen Wortes Gottes und unsere Mutter, du wirst im Heiligtum von Sheshan als „Hilfe der Christen“ verehrt, auf dich schaut mit Andacht und Liebe die ganze Kirche in China, zu dir kommen wir heute, um dich um deinen Schutz anzuflehen.

2 Richte deine Augen auf das Volk Gottes und führe es mit mütterlicher Sorge auf den Wegen der Wahrheit und der Liebe, damit es unter allen Umständen Sauerteig für ein harmonisches Zusammenleben aller Bürger sei.

3 Bereitwillig hast du in Nazareth dazu Ja gesagt, dass der Ewige Sohn Gottes in deinem jungfräulichen Schoß Fleisch annehme und so das Werk der Erlösung in der Geschichte beginne. Mit großer Hingabe, bereit, deine Seele vom Schwert des Schmerzes durchdringen zu lassen, hast du dann an diesem Werk der Erlösung mitgewirkt bis zu jener äußersten Stunde des Kreuzes, als du auf Golgota aufrecht stehen bliebst neben deinem Sohn, der starb, damit die Menschheit lebe.

4 Von da an bist du auf neue Weise zur Mutter all jener geworden, die im Glauben deinen Sohn aufnehmen und bereit sind, ihm zu folgen und sein Kreuz auf die Schultern zu nehmen. Mutter der Hoffnung, die du in der Dunkelheit des Karsamstags mit unerschütterlichem Vertrauen dem Ostermorgen entgegengegangen bist, schenke deinen Kindern die Fähigkeit, in jeder Situation, mag sie auch noch so düster sein, die Zeichen der liebenden Gegenwart Gottes zu erkennen.

5 Unsere Liebe Frau von Sheshan, unterstütze den Einsatz all derer, die in China unter den täglichen Mühen weiter glauben, hoffen und lieben, damit sie sich nie fürchten, der Welt von Jesus und Jesus von der Welt zu erzählen. An der Statue, die über dem Heiligtum thront, hältst du deinen Sohn hoch und zeigst ihn der Welt mit ausgebreiteten Armen in einer Geste der Liebe. Hilf den Katholiken, stets glaubwürdige Zeugen dieser Liebe zu sein, indem sie mit dem Felsen Petrus vereint bleiben, auf den die Kirche gebaut ist.

Mutter von China und von Asien,

bitte für uns jetzt und immerdar. Amen!

Papst Benedikt XVI. 16. Mai 2008



Ave Maria aus China



A - ve Ma - ri - a, voll der Gna - de,  
der Herr ist mit dir. Sei ge - be - ne -  
deit un - ter den Frau - en und dein Sohn Je - sus  
sei ge - be - ne - deit. Hei - li - ge Ma - ri - a,  
Mut - ter Got - tes, bit - te für uns Sün -  
der jetzt und in der Stun - de uns - res  
To - des. A - men.

Melodie: traditionelle Vertonung des Ave Maria aus China.

Adaption des deutschen Textes: China-Zentrum e.V., Sankt Augustin.



China-Zentrum e.V., Arnold-Janssen-Str.22, 53757 Sankt Augustin, Germany  
Tel.: +49(0)224-237432, Email: info@china-zentrum.de, URL: www.china-zentrum.de